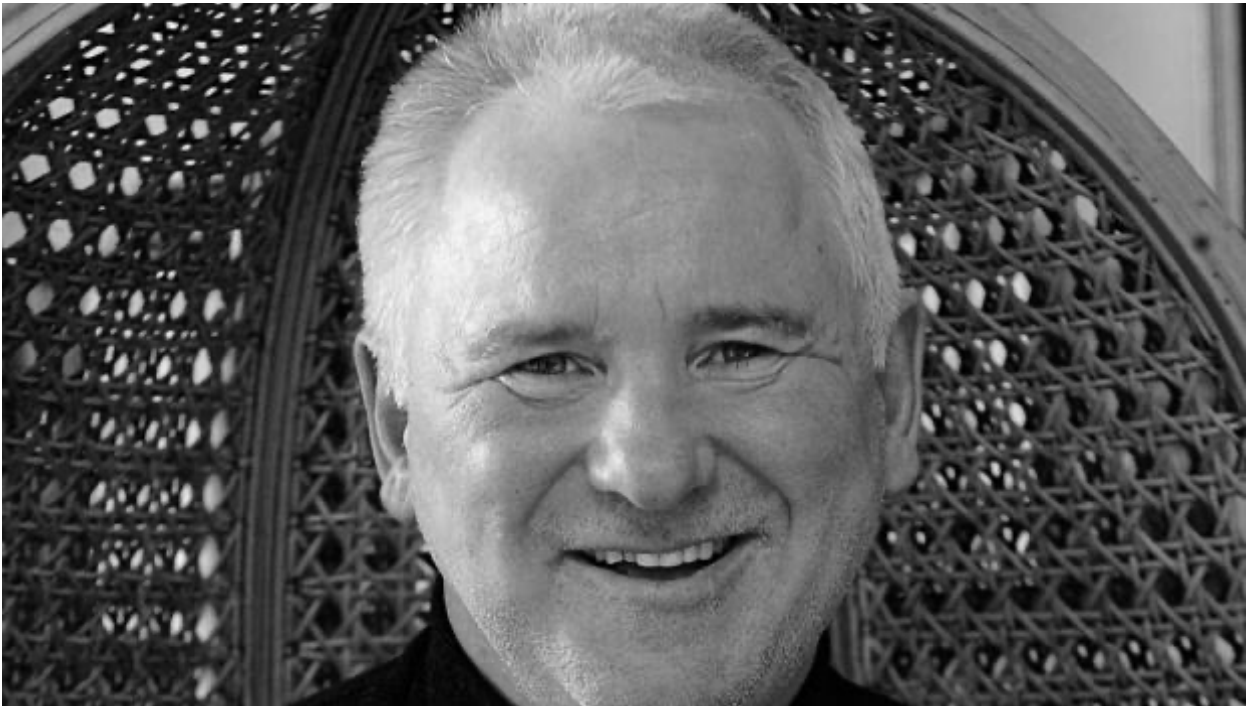


Wir trauern um Hans Rachner!

Mit Bestürzung haben wir den Tod unseres Gründungsmitglieds Hans Rachner aufgenommen. Nach den Spätfolgen seines schweren Unfalls ist unser Weggefährte von uns gegangen. Wir werden Hans Rachner immer in guter Erinnerung behalten. Unsere tiefe Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Auszug aus dem DONAUKURIER vom 10.1.2022

Das Schicksal schlug an einem heißen Sommertag zu: Am 25. Juni 1994 stiegen der Ingolstädter Gastronom Hans Rachner und ein paar Freunde auf ihre Räder, um Richtung Altmühltal zu sporteln.



Hans Rachner stürzt an einer Abfahrt hinter Böhmfeld und fällt so unglücklich, dass er vom Hals ab gelähmt bleibt.

Ein Schock für Hans Rachner und sein nahes Umfeld - aber auch eine Zäsur für die Stadt. Denn mit dem Unfall geht auch eine Ära des Ingolstädter Nachtlebens zu Ende: die Zeit der Innenstadt-Diskotheiken, Pubs und Musikbars, die Ingolstadt von den späten 1970ern bis zu den frühen 1990er prägten - und die wiederum vom "Rachnerhans" wie von kaum einem zweiten geprägt wurden.

Geboren 1952 in Eichstätt, entwickelte sich Rachner nicht nur zu einem Wirt, sondern zu viel mehr: zu einem Typen, zu einer Figur der Szene. Rachner hatte die Gabe, in seinen Lokalen für eine unverwechselbare Atmosphäre zu sorgen. In die Rachner-Lokale ging man nicht, weil sie "in" waren, sondern sie waren "in", weil man gern hinging. Er mochte Menschen. Und die Menschen mochten ihn. Er führte unter anderem das "Gaslicht", den "Geheimrat", den "Künettegraben", die "Eierschale", das "Highway". Vom Biergarten bis zur Hard-Rock-Disco - beim "Rachnerhans" wars immer "schee". Schließlich übernahm er das über Jahrzehnte von der Kraus Liesl und deren Neffen, dem Franz Hundsdorfer, geführte Mo. Noch während der Modernisierung der Ingolstädter Kultkneipe geschah der verhängnisvolle Unfall. Bei der Wiedereröffnung ließ es sich Rachner nicht nehmen, auf einer Liege mit dabei zu sein. Doch schnell wurde klar, dass an eine Weiterführung seines Wirtsberufs nicht zu denken war.

Nun änderte sich für Hans Rachner sein Leben komplett. Aber als Mensch blieb er derselbe - nach wie vor gesegnet mit einer ganz großen Portion Energie und Enthusiasmus. Mit seinem Willen kämpfte er sich Stück für Stück zurück in die Beweglichkeit. Mit seinem handbetriebenen Fahrrad ist er viel unterwegs. Und schließlich kann er sogar einige Meter auf Krücken selbstständig gehen. Unter anderem zu seiner Hochzeit. Denn mit seiner Sandra hat er in der Zeit nach seinem Unfall die Liebe seines Lebens gefunden. Vielleicht schreibe er eines Tages seine

Biografie, vertraute er dem DONAUKURIER einmal an: "Und das wird ein positives Buch! " Nun ist Hans Rachner am 25. Dezember mit 69 Jahren an den Spätfolgen seines Unfalls gestorben. Er hinterlässt seine Frau und einen Sohn aus einer früheren Beziehung.